

Märkische Oderzeitung



Arbeitseinsatz für neue Landebahn

Von Jürgen Pahn

Pohlitz. Mitglieder des vor einem Jahr gegründeten Flugmodellclubs Eisenhüttenstadt trafen sich am Wochenende zu einem Arbeitseinsatz auf dem Flugplatz. Noch vor dem großen Modellflugevent am 6. und 7. Mai soll ihr Areal östlich der Rollbahn des Verkehrslandeplatzes ein neues Gesicht erhalten.

"Unsere neue 200 Meter lange und 40 Meter breite Graspiste einschließlich der angrenzenden Flächen soll für den Modellflugbetrieb hergerichtet werden", erklärte Torsten Ledwig, Vorsitzender des Modellflugklubs. Fangnetze, die den Zuschauerbereich und Vorbereitungsraum von der Bahn trennen, mussten dazu umgesetzt und der kürzlich neu gebohrte Brunnen in Betrieb genommen werden. Zwölf Meter tief musste die Firma Richter aus Neuzelle bohren, um an das Grundwasser zu kommen, das künftig die Landebahn bewässern soll, damit eine feste Grasnarbe entsteht, auf der auch turbinengetriebene Flugmodelle starten und landen können.

Hilfe beim Anlegen der neuen Bahn kam auch von der Ziltendorfer Bauerngesellschaft, die den Boden eggte und walzte.

"Trotz des Einbringens von Grassamen und intensiver Pflege", so Ledwig, "wird es noch ca. ein Jahr dauern, bis die Piste in einem Zustand ist, der ihre umfassende Nutzung zulässt, auch für turbinengetriebene Modelle, was im ‚brandenburgischen Karnickelsand‘ doch eher schwierig ist." Neu ist auch, dass die Bahn genau parallel zur Start- und Landebahn der "Großen" verläuft und die Lufträume klar voneinander getrennt sind, so dass man einander nicht ins Gehege kommen kann, ein wichtiger Faktor für die Flugsicherheit. Dabei ist alles so angelegt, dass der Modellpilot stets die Sonne im Rücken hat, um seine kleine Maschine bestmöglich beobachten zu können.

"Bedanken wollen wir uns für die Unterstützung nicht nur bei der Ziltendorfer Bauerngesellschaft, der Brunnenbaufirma Richter und der Flugplatzgesellschaft, sondern auch bei der EKO-Bürgerstiftung, die einen Teil der Kosten für den Brunnenbau übernahm", ergänzte Thomas Leupolt, Schatzmeister des Vereins. Ohne die umfassende Hilfe hätte der Flugmodellclub, der kaum über eigene finanzielle Mittel verfügt, sein Vorhaben nicht so schnell in die Tat umsetzen können. Dabei geht der Blick in die nahe Zukunft, denn mit dem Flugmodellfest im Mai soll eine Tradition begründet werden, die alljährlich viele Besucher anzieht. Wer sich über das Baugeschehen informieren will, kann dies über die Webseite des Vereins unter www.mfc-eisenhuettenstadt.de tun, Clubchef Torsten Ledwig ist telefonisch unter (03364) 751081 und per E-Mail torsten-ledwig@t-online.de erreichbar.

Hatte der Club im ersten Jahr seines Bestehens einen hohen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, hoffen die Modellsportler auf weitere Interessenten, wenn alle geforderten Parameter geboten werden.

Der Flugmodellsport, der in Deutschland rund 60 000 organisierte Anhänger hat, erfreut sich Dank günstiger Einstiegskosten und breit gefächelter Modellpalette vom Segelflugzeug bis zum Hubschrauber zunehmender Beliebtheit. Fertige Bausätze ermöglichen auch dem nicht so versierten Bastler schnelle Anfangserfolge und in den Vereinen ist man darauf bedacht, dem Neuling kameradschaftliche Hilfe angedeihen zu lassen.

Mit Freude beobachtet und unterstützt auch Eckhard Pohle, Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft, das Treiben der Modellflieger. "Vor zwei Jahren", sagte er, "veranstalteten wir unseren ersten Modellflugtag und hatten auf einen Schlag über 900 Besucher auf dem Platz, das ist ein Zeichen dafür, dass breites Interesse am Flugmodellsport besteht." Neben der Steigerung der Attraktivität des Flugplatzes für Besucher aus der Region hält er auch eine Steigerung des Interesses von Touristen für möglich.

Hoffnung setzt Pohle deshalb auch auf den bevorstehende Modellflugtag am 6. und 7. Mai, der nicht zuletzt für Technikfans ein Höhepunkt sein wird. Die Ausstattung und das Leistungsvermögen der kleinen Flugzeuge ist so ausgereift, dass damit anspruchsvolle Flugmanöver möglich sind. Zu den Highlights wird zum Beispiel ein selbst konstruiertes und gebautes Modell eine MIG 29 gehören, das nach dem Prinzip der Flugvektorsteuerung gelenkt wird. Eine enorme technische Raffinesse, wenn man bedenkt, dass so eine Turbine sich mit 120 000 Umdrehungen pro Minute dreht und die damit angetriebenen Flugzeuge Geschwindigkeiten von über 300 Kilometer pro Stunde erreichen können. "Wer sich eine attraktive Technikschaу und kunstvolle Flugmanöver nicht entgehen lassen will, sollte sich unbedingt den 6. und 7. Mai vormerken" rät Pohle.

Dienstag, 25. April 2006 (08:33)

Copyright 2000 bis 2005 moz.de Märkisches Verlags- und Druckhaus GmbH & Co. KG

Impressum/Ansprechpartner

Datenschutz/Privacy Policy